

Das Kind steht im Mittelpunkt

Die Walldorfer Schillerschule nahm zum 50-jährigen Jubiläum viele Glückwünsche entgegen

Walldorf. (kvs) Seit einem halben Jahrhundert steht für die Stadt und die Schillerschule die ganzheitliche Bildung der Walldorfer Kinder im Mittelpunkt ihrer Bemühungen. Um das Jubiläum zu feiern waren viele Gäste in die alte Turnhalle gekommen, die von Konrektorin Hilka Buck-Emden begrüßt wurden.

Der Chor der Schillerschule eröffnete die Feierstunde mit „Wir rocken mit dem Schillerchor“ unter der Leitung von Christine Meier. Auch bei „We are the World“ wurden die Zweit- bis Viertklässler von der Band „Walter Blau“ begleitet. Diese Zusammenarbeit war eine Premiere und kam auf Initiative von Sebastian Heintel zustande, der sowohl Bandmitglied als auch Mitarbeiter in der Schülerbetreuung der Schillerschule ist.

Nach einem kurzen Exkurs in die Historie der Schillerschule (die RNZ berichtete bereits) betonte Bürgermeisterin

Christiane Staab die große Offenheit und gegenseitige Aufgeschlossenheit von Stadt und Schillerschule. Beide Seiten fühlten und fühlen sich im gemeinsamen Streben verbunden, allen Walldorfer Kindern gute Bildungsmöglichkeiten zu eröffnen und kein Kind zurückzulassen, sagte Staab. Sie hob hervor, dass dies eine ständige Wechselbeziehung sei und tragfähige Ergebnisse nur durch Vertrauen erzielt werden könnten. Abschließend formulierte sie ihre Wünsche: „Ich wünsche unserer Schule für die Zukunft, dass die Kinder, die am ersten Schultag glücklich hineingehen, glücklich und gestärkt nach vier Jahren hinausgehen. Ich wünsche der Schillerschule, dass uns allen immer bewusst ist, dass wir bei allem Tun nie vergessen, das Kind in den Mittelpunkt zu stellen.“

Michael Körber überbrachte die Glückwünsche des Staatlichen Schul-

amts Mannheim und dessen Leiters Hartwig Weik. Auch Körber war es wichtig zu betonen, dass die Kinder im Mittelpunkt aller Bemühungen stehen. Die Förderung der individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie deren Weiterentwicklung seien ihm besonders wichtig. Hierbei denke er „an die Kinder, die zusätzliche Unterstützung im Lernen brauchen, und auch an die Kinder, die besondere Fähigkeiten aufweisen“. Körber dankte speziell der Stadt als Schulträger, die „Einzigartiges“ leiste und so Rahmenbedingungen für zeitgemäße Unterrichtsformen schaffe. Sein ganz besonderer Dank galt Rektor Werner Sauer und seinem Leitungsteam, das in beeindruckender Weise die baulichen Veränderungen sowie den Umbau zur Ganztagschule mit großer Überzeugung umgesetzt habe. Diese Erfolgsgeschichte führte Körber aber auch auf ein Kollegium zurück, bei dem er förmlich die Lust aufs Lehren verspüre.

Dass in der Schillerschule nicht nur gelernt und gebüffelt wird, davon wusste Katrin Siebold, Vorsitzende des Elternbeirats, zu berichten. Sie hatte sich dem Schuljubiläum auf ganz eigene Weise genähert. Im „Klein-Dannheimer“, wie die Abstellkammern im Keller der Schule scherzhaft genannt werden, hat sie Geschichten aufgestöbert, die aus längst vergangenen Tagen berichten: von zahllosen Bastelstunden, lustigen Umzügen, stolzen Eltern und Kinderlachen.

Rektor Werner Sauer nutzte seine Festrede für einen umfassenden Dank an sein Team und die Arbeit seiner Vorgänger. „Bei der Einschulung bringen die Kinder unterschiedliche Voraussetzungen, Erwartungen und Erfahrungen mit. Am Ende der vierten Klasse sollen sie über vergleichbare Kenntnisse und Fertigkeiten verfügen.“ Darin sieht der gebürtige Walldorfer die größte Herausforderung für die Lehrer. „Schule ist immer ein



Ein Hurra auf die Schillerschule: Der vielköpfige Chor umrahmte die Feier zum 50-jährigen Jubiläum mit seinen Liedern. Foto: Pfeifer



50 Jahre Schillerschule Walldorf: (v.li.) Michael Körber vom Staatlichen Schulamt, der ehemalige Rektor Manfred Helm, Bürgermeisterin Christiane Staab, der Erste Beigeordnete Otto Steinmann, Rektor Werner Sauer, Konrektorin Hilka Buck-Emden und Altbürgermeister Heinz Merklinger. Foto: Pfeifer

Spiegelbild der Gesellschaft und verändert sich auch wie diese“, betonte er im Rückblick auf die Erweiterung zur Ganztagschule. „Mein Leitgedanke war, dass die Kinder auch nach vier Jahren immer noch gern in die Schule gehen“, sagte Sauer. Und wenn man in die begeisterten Kinderaugen schaut, scheint ihm das gelungen zu sein.

Nicht fehlen darf zu einem solchen Jubiläum natürlich eine Festschrift, die sowohl die Entstehungsgeschichte der Schillerschule, deren Entwicklung über die vergangenen Jahre als auch die aktuellen Gegebenheiten dokumentiert. Wer daran Interesse hat, kann diese Broschüre im Schulsekretariat erwerben.

Mit viel Elan bereicherten die jungen Musiker der Flöten- und Bläser-AG unter der Leitung von Bjoern Strangmann den Festakt. Der Leiter der Musikschule Südliche Bergstraße lobte den großen Fleiß seiner Holz- und Blechinstrumentenspieler und gab seiner Begeisterung über die Schillerschule Ausdruck. Mit der „Ode an Europa“ und „Ode an die Freude“ brillierten die Schüler genauso wie mit der Titelmusik von „Pippi Langstrumpf“.

Der Nachmittag stand ganz im Zeichen aktiven Erlebens. Während die Eltern, Großeltern und Kinder gemeinsam mit den Lehrern und den Jungbläsern der Stadtkappelle einen wunderschönen Sommertag bei Speis und Trank genossen, gab es in, um und auf dem Schulgelände eine Menge zu erleben. Bei einer Schulrallye waren Fragen zu beantworten, die Kinder der Turn-AG zeigten ihr Können in der alten Turnhalle, die ersten Klassen beantworteten die Frage „Wie die Katze zu ihrem Namen kam“ mit einem Theaterstück und die vierten Klassen präsentierten einen Ausschnitt aus dem Musical, dessen vollständige Aufführung zur Entlassfeier dieser Klassenstufe am 21. Juli geplant ist.

Für Rektor Werner Sauer wird es eine seiner letzten Amtshandlungen sein, denn er verabschiedet sich nach 14 Jahren als Rektor der Schillerschule zum Ende dieses Schuljahrs in den wohlverdienten Ruhestand.

geschlich Produkte an, die umw...